

Abonnementpreis
Vierteljährlich mit „Merkur“ Sonntagblatt...
Die Expedition ist an den Wochentagen von früh 7-1 Uhr Mittag...



Insertions-Gebühr
für die 5 gelohnte Spalten oder deren Raum 1 1/2 Pf., für Private
in Werbung und Umfragen 10 Pf.

Merseburger Kreisblatt
(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Abonnement auf das täglich
erscheinende „Merseburger
Kreisblatt“ monatlich
50 Pf.

Merseburg, 8. Juni 1894.

Die Agrarkommission.

Die Lage der Landwirtschaft ist namentlich
im letzten Jahre zum Hauptgegenstand der
öffentlichen Diskussion, in den Parlamenten...

zu treffen haben werden, die Meinungen ausein-
ander gingen. Immerhin ist das Ergebnis der
Konferenz, daß das zu bearbeitende Feld wesentlich
geteilt wurde und Raum für die Bearbeitung...

Prinz Heinrich von Preußen

Prinz Heinrich von Preußen
soll nach Beendigung der diesjährigen großen
Flottenübungen zum Kontradmiraal, sowie
Generalmajor in der Marine befördert werden.

Politische Nachrichten.

Deutschland. (Vom Kaiserhofe.) Der
Kaiser erlief sich fortwährend des allerbesten
Wohlfühls; die Wunde ist nunmehr völlig
verbessert.

und werden die englischen Offiziere an der Be-
sichtigung teilnehmen. — Prinz und Prin-
zeßin Heinrich von Preußen haben am
Mittwoch Abend Potsdam wieder verlassen.
— Vom 2. Tage. Das Drängen und Schieben
und Intriguen nimmt in den Zeitungen munter
seinen Fortgang, weil doch nun fast die
saure Gurkenseit angebrochen ist und Woche für
Woche ärmer wird an thätlichen Ereignissen.

weicher nur Verwaltungsfachen erlebte wurde.
Am selben Tage trat auch im Reichstag des
Auswärtigen der Kolonialrat zusammen.
— Eine kleine Demonstration hat bei
der Eröffnung der Landwirtschaftlichen Aus-
stellung in Berlin stattgefunden. Als der Land-
wirtschaftsminister von Heyden in seiner Be-
grüßungsrede die Bemerkung einwarf, die Land-
wirthe müßten in der heutigen kritischen Zeit
den Redensstil mehr gebrauchen und mehr zu
sparen suchen, wurden aus dem Kreis der Um-
stehenden verschiedene Zwischenrufe laut, von
welchen der Ruf „Wan-er-lehrer“ noch
der mildeste war.
— Der Schluß der Silberkonferenz,
welche Vorläge machen sollte, die richtige
Preisregulierung des Silbers im Hinblick auf die
Währungsverhältnisse herbeizuführen, ist durch eine
Reihe des Reichsgraphen Grafen Faldenbryns
erfolgt, aus der so viel hervorgeht, daß praktische
Vorläge zur Herbeiführung einer Besserung
nicht haben mit unbedingter Beibehaltung
gemacht werden können. Daß der heutige Zu-
stand manche Schädigung im Gefolge hat, ist be-
reitwillig anerkannt, sowie ferner, daß Deutsch-
land allein außer Stande sei, Abhilfe zu schaffen.
Insofern das Weiter bleibt dunkel. Im Reichs-
tag wird die Silberfrage auf Grund der
Konferenzberatungen weiter erörtert werden, im
Reichstag wird daselbe geschehen, aber so lange
Deutschland keine Mittel für die Silberfrage hat,
wie es ist!
— In der Beratung des künftigen Erb-
rechts in Preußen. In den Verhandlungen
der Berliner Agrarkonferenz wird auch folgen-
der Satz aufgestellt:
„Bei der Übernahme eines künftigen Grundbesitzes
durch einen Erben (Anerkennung) können die Miterben ihre Erbtheile
nicht in Kapital, sondern nur in sehr bedingtem Umfang
auf Antrag der Beteiligten für die Zeit der Umwandlung
in Realitätenrente verwenden und dies kann bei ver-
änderter Lage auf Antrag eines Miterben gegen Ab-
findung in Rentenbriefen auf die Rentenbank übernommen
werden.“
Hieraus soll ein Gesetzentwurf ausgearbeitet
werden, welcher das Erbrecht neu zu regeln be-
stimmt ist.
— Für den zum Gesandten in Hamburg er-
nannten Geh. Rath von Siedenbinder ist der
Geh. Rath von Windenau an die Reichs-
kanzlei des Auswärtigen eingekräftet.
— Ungenanntes Vieh. Die „Krazig“
sicherlich!
„Vieh“ sowohl und blüht, ohne ohne Widerspruch
— gehandelt wird, finden die Landwirthe in Nordamerika, ihre
in ungeheurer Menge (langensüßiges Vieh) zu den billigen
Preisen an Händler abzugeben, die überwiegen mit dem
Verkauf dieser „Wares“ nach Europa, und zwar, wie es
heißt, hauptsächlich nach Deutschland ein Geschäft zu machen
sollen. Jeder sollen es deutsche Geschäftsführer sein, die
hierzu die Hand bieten, indem sie besondere Dampfer
anwerben, die den Viehtrossen überführen können.“
— Bei der Landtagswahl im
Wahlkreise Duppeln wurde der Centrums-
kandidat Szumla gewählt.
— Erhöhung der Rohpreise. An der
Berliner Produktenbörse ergaben am Donner-
tag die Preise für Weizen und Roggen eine be-

Am den Kopf!
Kriminalroman von Georg Hoyer.
(10. Fortsetzung.)
Da Frau Wüster es als Ehrenpflicht angesehen
hatte, auch die Privatgülden ihres mehr als
leichtfertig verfahrenen Gatten zu bedenken, sie von
diesem Entschlusse auch nicht die Höhe der ein-
gegangenen Verpflichtungen — man hatte in
eingeweihten Kreisen von mehr als einer Million
gesprochen — abgelehnt hatte, so war es
natürlich der ehrenwerten Frau im Laufe der
Jahre nicht gelungen, große Reichthümer zu
sammeln; aber sie hatte die Ehre des Namens
voll und ganz gerettet und es gab Niemanden
mehr, der irgend einen Anspruch zu machen ver-
mocht hätte. Alle waren bis auf den letzten
Peller befriedigt worden.
Als Arthur dann ausludert geht, hatte
Frau Auguste das wieder blühende Groß-
geschäft verkauft. Der politische Erdstöß hierfür
bildete ihr unaussprechliches Verdragen, dessen Folgen-
geuß ihr einen behaglichen Lebensabend garantierte.
Nachdem man nun die Familienverhältnisse
des Rechtsanwalts bis in die allerintimsten
Details zerlegt und nirgend einen Anhalt-
punkt für weitere Vermuthungen gefunden hatte,
lehnte man auf die erste Frage zurück: Was in
aller Welt konnte diesen hochbegabten Mann da-

zu bewegen haben, um einer scheinlichen That
wollen sich auch irgend einem unerklärlichen
Grund: einen recht grausamen Scherz mit ihnen
machen.
Als dann aber stückweise die volle, einsehlige
Wahrheit an den Tag kam, da war freilich der
Zimmer in den prunkvollen Räumen des
Kommerzienraths ein ungeheurer. Schluchzen
und weinen fiel Hilja der sungsüßigen weinen-
den Mutter des geliebten Bräutigams um den
Hals und der gemeinschaftliche furchtbare Schmerz
vereinigte nunmehr auch ihre bitteren Zähnen.
Anders der Kommerzienrath. Dieser stand
zuerst wie vom Donner gerührt. Die ihm durch
den Mund der Mutter Arturs gewordenen Kunde
erschien ihm so ungeheuerlich, daß er Minuten
brauchte, ehe er sie auch nur nothdürftig zu er-
klären vermochte.
Der Bräutigam seiner angebeteten Tochter ein
Wörter! In der selben Stunde, in welcher
sie am gestrigen Abend vergeblich Arthur zum
traulichen Geläuber bei Wüster's Annah-
me erwartete hatten, war dieser auf den
Schleiwagen gottvergessen, scheinlichen Ver-
brechens gegangen, hatte seine Hand rüchlos in
des Lebensblut seines Bräutigams getaucht.
Aber auch Wüster glaubte zuerst, daß nur
ein scheinlicher Verthum vorliegen und daß Hilja
schuld des Verhängnisses sich selbst heraufbesel-
len müßte. Er erklärte, auf der Stelle zu dem ihm
besprechenden Präsidenten des Gerichtshofes fahren

willen sich auch irgend einem unerklärlichen
Grund: einen recht grausamen Scherz mit ihnen
machen.
Als dann aber stückweise die volle, einsehlige
Wahrheit an den Tag kam, da war freilich der
Zimmer in den prunkvollen Räumen des
Kommerzienraths ein ungeheurer. Schluchzen
und weinen fiel Hilja der sungsüßigen weinen-
den Mutter des geliebten Bräutigams um den
Hals und der gemeinschaftliche furchtbare Schmerz
vereinigte nunmehr auch ihre bitteren Zähnen.
Anders der Kommerzienrath. Dieser stand
zuerst wie vom Donner gerührt. Die ihm durch
den Mund der Mutter Arturs gewordenen Kunde
erschien ihm so ungeheuerlich, daß er Minuten
brauchte, ehe er sie auch nur nothdürftig zu er-
klären vermochte.
Der Bräutigam seiner angebeteten Tochter ein
Wörter! In der selben Stunde, in welcher
sie am gestrigen Abend vergeblich Arthur zum
traulichen Geläuber bei Wüster's Annah-
me erwartete hatten, war dieser auf den
Schleiwagen gottvergessen, scheinlichen Ver-
brechens gegangen, hatte seine Hand rüchlos in
des Lebensblut seines Bräutigams getaucht.
Aber auch Wüster glaubte zuerst, daß nur
ein scheinlicher Verthum vorliegen und daß Hilja
schuld des Verhängnisses sich selbst heraufbesel-
len müßte. Er erklärte, auf der Stelle zu dem ihm
besprechenden Präsidenten des Gerichtshofes fahren

willen sich auch irgend einem unerklärlichen
Grund: einen recht grausamen Scherz mit ihnen
machen.
Als dann aber stückweise die volle, einsehlige
Wahrheit an den Tag kam, da war freilich der
Zimmer in den prunkvollen Räumen des
Kommerzienraths ein ungeheurer. Schluchzen
und weinen fiel Hilja der sungsüßigen weinen-
den Mutter des geliebten Bräutigams um den
Hals und der gemeinschaftliche furchtbare Schmerz
vereinigte nunmehr auch ihre bitteren Zähnen.
Anders der Kommerzienrath. Dieser stand
zuerst wie vom Donner gerührt. Die ihm durch
den Mund der Mutter Arturs gewordenen Kunde
erschien ihm so ungeheuerlich, daß er Minuten
brauchte, ehe er sie auch nur nothdürftig zu er-
klären vermochte.
Der Bräutigam seiner angebeteten Tochter ein
Wörter! In der selben Stunde, in welcher
sie am gestrigen Abend vergeblich Arthur zum
traulichen Geläuber bei Wüster's Annah-
me erwartete hatten, war dieser auf den
Schleiwagen gottvergessen, scheinlichen Ver-
brechens gegangen, hatte seine Hand rüchlos in
des Lebensblut seines Bräutigams getaucht.
Aber auch Wüster glaubte zuerst, daß nur
ein scheinlicher Verthum vorliegen und daß Hilja
schuld des Verhängnisses sich selbst heraufbesel-
len müßte. Er erklärte, auf der Stelle zu dem ihm
besprechenden Präsidenten des Gerichtshofes fahren

Annahme von Inseraten für die am Nachmittags erscheinende Nummer nur bis Vormittags 9 Uhr.

deutende Steigerung, die mit dem Regenwetter und mit einer Preissteigerung in Newyork erklärt wurde; die letztere wurde auf Hochständen in America zurückgeführt. Auch der Spirituspreis wurde merklich höher auf Befehle wegen der Kartoffelnot.

Die Verhaftung unserer deutschen Schutztruppe in Schwefelsäure in Stärke von 260 Mann wird am 16. Juni von Hamburg abgehen.

**Österreich-Ungarn.** Der Kaiser Franz Joseph hat sich den bisherigen Ministerpräsidenten Maderich von Neuen mit der Leitung des ungarischen Ministeriums betraut, und damit die Kabinettskrisis ihr Ende erreicht. Schon am kommenden Sonnabend geht sich das Ministerium in etwas veränderter Zusammensetzung dem ungarischen Reichstage zu präsentieren, worauf das Civilgesetz sofort erledigt werden soll.

**Frankreich.** Ein interessanter Gesetzesentwurf wird jetzt von verschiedenen Abgeordneten in der Pariser Kammer eingebracht; es soll nämlich dadurch den Hausbesitzern verboten werden, eine Vorauszahlung der Miete zu verlangen. Durchgehen wird der Antrag schwerlich, da es sich um einen Eingriff in Privatverhältnisse handelt. — Die Untersuchung gegen die verhafteten Anarchisten wird erst Ende des Juni abgeschlossen werden, so daß die Hauptverhandlung erst im Juli stattfinden kann. — Aus Tripolis ergeht ein Protest gegen die Besetzung eines alten arabischen Kastells an der tunesischen Grenze durch französische Truppen. Das Kastell wurde bisher stets zu Tripolis gerechnet. Von Paris aus bestreitet man das, daß aber in eine Untersuchung gewillt. — Die Verschuldung gegen den General Galliéni, daß dieser eine Abkündigung Frankreichs empfohlen habe, weil es sich im Kriege mit Deutschland doch nicht leisten könne, zieht immer weitere Kreise. Der Abg. Groussot, welcher die Sache in der Kammer zur Sprache gebracht hat, hält seine Behauptungen unbedingt aufrecht. Es wird gegen ihn in geeigneter Weise vorgegangen, weil ebenfalls General Galliéni mit einer Herausforderung zum Duell droht. — In der Deputiertenkammer wurde am Donnerstag die Regierung wegen des Kolonialvertrages zwischen England und dem Kongostaat interpelliert. Sie erklärt, der Vertrag nicht anzuerkennen. Es soll eine diplomatische Action deshalb eingeleitet werden.

**Italien.** Die italienische Staatsverwaltung, die mit der Finanznot schon so viel zu tun hat, hat einen schweren moralischen Schlag erlitten, nachdem in dem Prozeß gegen den Schwindelbanddirektor Lanzoni festgestellt ist, das höhere Ministerium Gialitini habe sich sein Schweigen gegenüber Lanzoni bezahlet lassen. Die ganze italienische Regierung, so hoch oder niedrig, strafrechtlich verfolgt werden sollen. Was nun die Ministerialfrage angeht, so ist Crispi in aller Form mit der Wiederbildung des Kabinetts bet. u. Der Rücktritt des Finanzministers Sonnino ist unvermeidlich.

**Rußland.** Nach dem Neubau der centralisierten Eisenbahn werden solistische Massen in jibirischen Weisen auf dem russischen

Markte zu erwarten sein. Man verhandelt bereits darüber, wie dieser Zustrom am besten nach dem Westen hin abzumachen sei.

**Amerika.** Neue blutige Ausschreitungen werden aus dem Streikgebiet in Nordamerika berichtet. Streikende Arbeiter griffen das Littlefield Kohlenbergwerk bei West in Illinois an. Der Eigentümer leitete vierhundert, zwei Personen wurden getötet und mehrere verwundet, darunter drei Mitglieder der Familie Little. Die Streikenden stellten die Gebäude des Bergwerks nebst dem zugehörigen Pulvermagazin in Brand und zogen sich hierauf aus der Gegend zurück. Das Magazin explodierte alsbald. Der Bürgerkrieg in San Salvador hat mit der Niederlage und Flucht des Präsidenten Cetera beendet. Momentan herrscht völlige Anarchie, die Anarchisten sind bedroht. Mehrere Kriegsschiffe lief nach Sa. Viebertag abgegangen.

**Asien.** Die Petersburger Zeitungen berichten, ist der in dem ostasiatischen Reich Korea ausgebrochene Aufstand sehr ernst. Der König von Korea zieht einheimische Hülsen an und von Penang aus wurde auch die Abwendung von mehreren tausend Mann Militär beordert. Rußland hat die Einmischung in diese Fehde abgelehnt.

**Ausbildung von Ersatzreservisten zu Krankenwärtern.**

In diesem Jahre sollen zum ersten Male Ersatzreservisten zu Leubungen bezugs Ausbildung im Krankenwärterdienst eingesetzt werden und zwar werden bei jedem Armeekorps 40 Mann eine erste sechswöchige Leubung abhalten, denen sich dann in den folgenden Jahren eine zweite sechswöchige und eine dritte vierwöchige Leubung anschließt. Die einberufenen Reservisten erhalten bei der ersten Leubung die notwendige militärische Ausbildung bei den 4 Bataillonen in 4 Wochen. Während der übrigen 6 Wochen, sowie während der zweiten und dritten Leubung werden sie in Garnisonlazarethen im Krankenwärterdienst unterrichtet. Sie sollen hierbei zu bauartbaren Krankenwärtern der Reserv- und Festungs-lazarets, sowie Sanitätsformationen ausgebildet werden. Zu den niedrigen ökonomischen Dienstverrichtungen sind sie hierbei nur insoweit heranzuziehen, als es zur Ausbildung unerlässlich ist.

**Rückblick** auf das für die militärische Ausbildung zu stellende Lehrpersonal ist es für gewöhnlich erachtet, die Leubungsbesichtigter zur ersten Leubung gleichzeitig einzuweisen; der Dienstberufung soll jedoch möglichst in der ersten Leubung einhalt gegeben werden, in der erfahrungsmäßig in den Lazareten ein höherer Krankenstand zu sein pflegt.

**Verhaftung von Arbeitern.**

Aus der Provinz Posen wird dem Reichsanzeiger geschrieben: Zur Befriedigung der Arbeiter sind staatliche Vorläufer in der Oberbehörde Gelnhausen vier, in der Oberbehörde Gelnhausen eine Arbeiterkomitee in der Weise beschickt, daß jeder derselben aus fünf bis sechs Personen zur Bekämpfung eines Verhafteten nebst Stuhl und Scheune die erforderlichen Kosten von 1500 Mk. vorgeschossen sind. Letztere sind mit 3 Prozent zu verzinsen und mit 1 Prozent zu tilgen. Der Rest ist auf fünfjährigen Grund und Boden zu tilgen, und es ist jeder Familie eines Adre und Biele gegen Ablösung eines dem Grundbesitzer-Reinertrage entsprechenden Nutzungsgeldes in Pacht gegeben. Es ist lebhaft zu wünschen, daß diese Verträge zur Schließung von Arbeiterfamilien von Erfolg begleitet sein mögen, damit sie später auch ferner den Bewohnern von Gelnhausen Nutzen.

weint und schluchzt — — sie glaubt nicht an Arthur's Schuld!

„Nein und abermals nein!“ rief jetzt Hilda, vom Stuhl sich erhebend, in welchem sie eben sitzend so weinend gesessen, „und wenn alle Welt Arthur verdammet — ich finde keinen herrlichen, stolzen, edelmütigen Charakter — ich ist nicht fähig, eine unlauteere Handlung, geschweige ein Verbrechen zu begehen — ich lasse nicht von meinem Mütigen — nichts soll mir den Glauben an ihn rauben!“

„Gutes, süßes Mädchen!“ rief die schluchzende Frau. „Härllich unarmte sie die hochbeglückte Gläubende.“

„Recht hielt Warnhof in seinem Gange durch's Zimmer inne, einen missbilligenden Blick warf er auf sein Kind, dessen stolze Gesichtsaufwallung seinem eigenen Empfinden zu fern lag, als daß er diese zu versetzen und zu würdigen im Stande gewesen wäre.“

„Du sprichst, wie Du es verheißt!“ sagte er großmütig. „Du denn nicht gehört, daß der Herr aus eigenem Antriebe seine Schuld einsehender hat?“

„Aber unbiert hielt Hilda den dräuenden Blick des Vaters aus.“

„Und wenn Arthur tausend Eide schwört, er sei der Schuldige — ich glaube doch nicht daran!“ sagte sie sofort. „Ich weiß es, daß er zu jeglicher gemeinen und seiner unwürdigen Handlung unfähig ist!“

„Nun, es können Verhältnisse eintreten, die auch den scheidenbar lautesten Charakter zum Straucheln bringen!“ entgegnete Warnhof bitter.

(Fortsetzung folgt.)

**Provinz und Umgegend.**

Freiburg, u. 6. Juni. Vom bienenwirthschaftlichen Hauptverein der Provinz Sachsen, Thüringens und Anhalts wird am 29., 30. und 31. Juli dieses Jahres wieder eine Ausstellung von lebenden Bienen, Bienen-Gezeiten und Produkten abgehalten werden. Dabei wird auch, nachdem die Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz eingegangen ist, am 31. Juli eine öffentliche Verlosung von Ausstellungsgeldern stattfinden. Zur Ausbeute sollen 2000 Stück Loose à 50 Pfg. gelangen. Die Verlosung findet am oben genannten Tage im Ausstellungslokal statt.

Halle. Das Eisenbahnunglück, welches sich am 22. Mai in Folge der durch Nadelreißerbruch verursachten Entgleisung des von Magdeburg kommenden Eisenzuges zwischen den Stationen Groß-Weißhof und Stummsdorf ereignete, scheint für einen der beiden Verletzten den Wundheilungsfortschritt als Günstig, doch nicht ohne bleibende Folgen für seine Gesundheit abzugeben. Derselbe ist zwar aus der hiesigen Regl. Klinik, wohin man ihn gebracht hatte, wieder entlassen worden, klagt aber immer noch über Schmerzen im Kopf. Er hatte befallentlich eine Einwirkung der Säureerkrankung erlitten. Daß er nicht sein Leben verlor, hat er lediglich dem Umstände zu verdanken, daß er sich während der Fahrt auf dem Boden des betreffenden Wagens zum Schlafen ausgelehrt hatte.

Halle, 7. Juni. Zwei hübsche Dienstmädchen vergnügten sich gestern Abend auf dem oberen Saale mit Raufereien. In der Nähe des Hospitals warf der eine der Jüngsten den mitgenommenen großen Hund über Bord, um ihm die Annehmlichkeiten eines Wades zu verschaffen. Dabei verlor der Mann das Ubergewicht und stürzte dem Bunde nach ins Wasser. Glücklicher Weise hatte er die Funken nicht aus der Hand gelassen und so wurde er, der des Schwimmen vollständig unkundig war, von dem dem ihm zuschwendenden Hunde mit Hilfe gezogen. ans Land geschleppt und auf diese Weise vom sicheren Tode des Ertrinkens gerettet. Da die beiden Dienstmädchen nachher den Mann gefunden, so wurde dem letzteren die Handlung als „aktiver Retter“ ein Dankerkranz gethan, was dem Retter höchstlieblich lieber gewesen, ihm ein lehreres Wohlbedacht bedürftig haben, ist uns nicht bekannt geworden.

Giesleben, 5. Juni. Am Sonntag Nachmittag wurde ein zwölfjähriger Knabe von Blankenhain, der hier in Giesleben Einkäufe besorgte, von der Stadt von einigen Jungen überfallen und, da die Straße gerade leer war, seines Geldes, Messers und seiner Waare gewaltiam beraubt. Derselben jugendliche Ströbe haben auf dem Dorfplatze in verschiedenen Kläuberröhren z. Einbrüche verübt. Ein 15jähriger Burfsche Namens Rahn und einige gleichgelagerte Schulfreunde im Alter von 10 bis 12 Jahren sind jetzt als Täter ermittelt worden.

Giesleben, 6. Juni. Eine rolpe Thier beug der Arbeiter Werner von hier, indem er seiner Frau die brennende Petroleumlampe an den Kopf warf, so daß sie zerplatzte. Die Arbeiter der Frau gerietten durch das ausströmende Petroleum in Brand und da ihr der Mann nicht zu Hilfe kam, eilte sie in ihrer Angst auf den Hof wo sie ihr die Wunden verband und die Flammen erlöschten. Die Frau hat schwere Brandwunden erlitten.

Wittenberg, 5. Juni. Die Straßenschlichter der Schildstraße sind jetzt abgenommen und der Polizei eingeliefert worden. Gleichzeitig ist, den veränderten Verhältnissen Rechnung tragend, die Veränderung des Namens Schildstraße in Wallstraße beantragt worden.

Wittenberg, 6. Juni. Ueber den Bürgermeister's Schild, der inzwischen in Magdeburg seiner Schußwunde erlegen ist, werden der „Saale-Zeitung“ von hier noch folgende Mittheilungen gemacht: „Ausgestattet mit einer unvorstelligen Bildung, einer ungewöhnlich initiativen Thattkraft und einer sinnerfüllten Veredelmacht, hat er in der Entwicklungsperiode der Stadt viel Gutes für dieselbe gethan, was ihm unvergessen bleiben wird. Aber er gereth, namentlich nach seiner Wiederwahl im Jahre 1887, so auf Abwege, geweihte seit Jahren darauf vorbereitet waren, daß er eines Tages auf der Jagd verunglücken würde.“

Erste dieser Art im vorigen Jahre der hiesigen Stadt an. Als Meister von Stahl der hiesigen Loge gab er, getragen von einigen wohlmeinenden Brüdern, das sibirische Gefährlich ab, daß er 4600 Mark, die für das Bürgenagendenfund gesammelt waren, die Kasse der handwirthschaftlichen Winterkule von ebenfalls 4600 Mark und 1200 Mark, deren Zweck er nicht zu erklären wollte unterzulegen habe. Gleichzeitig legte er sein Amt als Meister vom Stuhl nieder. Die Verwandten deckten die Defizite mit 15000 Mark und gleich darauf unterlag er einen Brief der Regierung mit 1600 Mark Verbeugungen, wozu dann noch mehrere Unterlegungen von Einkaufskapitalen in das Bürgerhospital, zuletzt 6000 Mark unberechtigte Entnahmen von Kassengeldern u. f. w. gekommen sind.

Staßfurt, 5. Juni. Infolge einer Explosion am Dampfkegel ereit heute Vor-

mittag in der Säge (chem. Fabrik) der Arbeiter Meyer durch die ausströmenden heißen Dämpfe so erhebliche Verletzungen, daß er sofort ins städtische Krankenhaus aufgenommen werden mußte. Er lag in der Nähe der Unfallstelle Brautkowski aus einer Pferdebahnlinie, als die durch die Explosion herausgerissene Feuerung sammt dem Rost gegen seinen Wagen geschleudert wurde. Der Wagen entgleiste und M. wurde durch den heißen Dampf über zugerieht.

Greiz, 6. Juni. Großes Unglück ereigt hier die im „Ambslaut“ verfabrierte Ambslauthebung des Generaloffiziers Herzog. Wie man hört, handelt es sich um einen Fehltrug in den von ihm verwalteten sächsischen Kasernen.

Gera, 4. Juni. Die Kunde von einem schrecklichen Unglück durchlief gestern Nachmittag unsere Stadt. Die dreijährige Martha Gärnich wurde in der Reichsstraße von einem Straßenbahnwagen überfahren, so daß ihr die Rippen über den Kopf gingen und das bedauerenswerthe Kind sofort eine Leiche war. Das Kind hatte einen Gegenstand fallen lassen, der unter den Wagen gefallen war und bildete sich darnach, da sie eben abzugehen. In demselben Augenblick wurde der Wagen von hinten geschoben und das Unglück hatte sich ereignet. Wäre eine Fehlführung an der Bremse des Wagens gewesen, so hätte das Unglück sich nicht ereignet können. Der unvorsichtige Beamte wird sich wegen fahrlässiger Tödtung zu verantworten haben.

Martrankstädt, 5. Juni. Unsere Stadt ist heute früh der Schaulust eines verachteten Doppeltrodes und Schlimmeres begeben. Der Hausherr des Marktplatzes hüteten heute Morgen gegen 2 1/2 Uhr plötzlich mehrere Schiffsleute, die hier wohnende Fischer Hülliger hatte sie oben; jeden Grund auf 2 pflüchtige Beamte abgehogen. Hülliger kam um die Stunde in Begleitung mehrerer Freunde, in deren Gesellschaft er leicht gerath hat, aus einem Restaurant. Auf dem Markte angekommen, zog er plötzlich einen Revolver hervor, rief die Thüre der neben Polizeiwache auf und feuerte auf den dort weilenden Schulmann Reichhümer einen Schuß ab, welcher den Beamten in den Oberschenkel traf. Nach Abgabe des Schusses sprach Hülliger wieder die Thüre zum Markte herab, ohne daß die entsetzten Beugen der Scene ihn hätten erblicken können. Er drohte, jeden, der ihm den Weg zu versperrern versuche, niederzuschießen. Darauf gab der Niesende an den abnunglos daherkommenden Nachschußmann Hübner einen zweiten Schuß ab. Hübner brach ins Weir getroffen, zusammen und schliefte sich in die Wacheflur. Der Verwundete eilte nun in die erteilte Wohnung, rief seinen Eltern ein Besondere zu, stürzte darauf wieder auf die Straße und schoß sich hier eine Kugel in den Kopf. Schwer verletzt durch der Wüder zusammen. Er lebt zur Zeit noch, doch wird an seinem Auskommen gezweifelt. Die Verwundung des Reichhümer ist eine schwere, die Kugel konnte noch nicht entfernt werden. Die Verletzung des Hübner erwies sich als eine leichtere. Die Auslegung in der Stadt ist groß. Die blutige That scheint mit Vorbedacht ausgeführt zu sein.

**Stadt und Umgegend.**

(Beiträge für den lokalen Theil sind uns willkommen Mittheilungen bitten wir mündlich oder schriftlich der Redaktion zugehen zu lassen.)

Wittenberg, 8. Juni 1894. (—) Für Weintrinker ist die Witterung des Monats Juni vielfach von Bedeutung, und die ersten Tage des diesjährigen Juni-Monats waren für die Freunde des Nebenjahres nicht gerade verheißungsvoll. Heiß es doch in der alten Bauernregel: „Wenn trocken in Juni mehr als noch fällt er mit gutem Wein das Jahr.“ Wehlich auch lautet die andere Wetterregel: „Corporis Christi süß und klar, guter Wein in diesem Jahr.“ Von 11. Juni, dem Tage des hl. Barnabas, heißt es: „Regnet am St. Barnabas, Schwämmen Trauben bis ins Faß.“ Am einflussreichsten auf die Entwicklung des Weines aber ist der Johannistag, der 24. Juni, denn von ihm heißt es kurz und bündig: „Vor dem St. Johannistag man seine Traube oben man.“

Der Gutbesitzer Friedrich Fische aus Frankleben hielt heute Morgen gegen 9 Uhr mit seinem Fuhrwerk vor dem Hause des Kaufmanns Frahnert (in Firma Leop. Meißner), Entenplan 1, um in dem dort. Laden einige Einkäufe zu besorgen. Raum hatte derselbe den Wagen verlassen, als das Pferd zerbrach, nach der Seite bäumte und sicher mit der Deichsel das Schanfenstück des Ackers durchgerannt und die auf dem Trottoir stehenden Milchkannen einer abwesenden Milchfrau umgestoßen hatte, wenn nicht im selben Augenblick ein vorübergehender Arbeiter Namens Pfeiffer dem Thiere in die Hügel gefallen wäre, und hierdurch weiteren Schaden verhielt.

— Rodden. Vor dem Gollischen Schwurgericht hatte sich der 21 Jahr alte Dienstknecht Franz Tübel von hier wegen Stillschleppens berechnen zu verantworten. Der Angeklagte wurde für schuldig befunden des Verbrechen aus § 176 Abs. 1 und des verurtheilt Verbrechen aus § 177. Das Urtheil lautete unter Jubilation mildernden Umstände auf



**Bekanntmachung.**  
Die von mir auf morgen Vormittag 9 1/2 Uhr im „Casino“ hieselbst angelegte Schiffsversicherung ist aufgehoben.  
Merseburg, den 8. Juni 1894.  
Tauschnitz, Gerichtsvollzieher.

**Zwangsversteigerung.**  
Sonnabend, den 9. d. Mts.,  
Vormittags 11 1/2 Uhr,  
versteigere ich in Merseburg:  
**1 Geldschrank.**  
Versammlungsort: Restaurant zum „Casino“ hier.  
Merseburg, den 7. Juni 1894.  
Tauschnitz, Gerichtsvollzieher.

**Kirschen-Verpachtung.**  
Die Kirschenpflanzung der Gemeinde Kriegsborn soll  
Sonnabend, den 9. Juni,  
Nachm. 1/25 Uhr,  
im Gasthause zu Kriegsborn meistbietend verpachtet werden.  
Kriegsborn, den 2. Juni 1894.  
Der Ortsvorstand.

**Agrarverpachtung.**  
Die Grabadung auf der in Reinschauer Aue belegenen Auenborst Gemeindefeld soll  
Sonnabend, den 9. d. Mts.,  
Nachmittags 2 Uhr,  
im Gasthause hieselbst meistbietend gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden.  
Auenborst, den 5. Juni 1894.  
Der Gemeindevorstand.

**Wiesen-Verpachtung.**  
Eine in Köpfer Flur belegene, der Frau Schmidt aus Köpfer Flur gehörige Wiese von 5 Morgen ist zu verpachten durch  
Carl Bindfleisch,  
Merseburg, am Neumarkttheor 1.

In besser Geschäftslage Borost Leipzig ist ein gangbares **Putz-, Weiss- u. Wollw.-Gesch.** preisw. zu verk. Off. unt. O. 364 an Paafenstein & Bogler, A. G., Leipzig.  
Auf dem Rittergut Gröbst sollen  
Montag, den 18. Juni cr.,  
Nachmittags 3 Uhr,  
ca. 50 Stk. fette Zähr.  
Nambollet = Hammel  
u. 50 Stk. Nambollet-  
Zähelinge, in Partien von 4 Stk.,  
meistbietend verkauft werden.  
Futterland bis 1. Juli.

**Die Ritterguts-Verwaltung.**  
**Ein Papagei,** vorzüglich sprechend, herrliches Tier (Salonvogel), ist besonderer Umstände halber mit, auch ohne Bauer billig zu verkaufen. Auf Wunsch sende zur Ansicht, Gebl. Offerten erbitte an Paafenstein & Bogler, A. G., Weissenfels unt. No. A. K. 403.  
Mehrere Saige Herden hat zu Tagespreisen abzugeben Rittergut Gr. Rayna bei Frankleben.

12-15 Ctr. Roggenstroh, Biegel-  
druck, hat abzugeben  
Karl Alt in Lützenhain.

Suche per 1. Juli oder später wegen Verpachtung f. meinen militärisch. Obers-  
Verwalter Stellung auf mittlerem Gute, mit fleißiger Vertretung des Prinzipals. Selbstthätig, praktisch, 9 Jahre s. großer Zuchtbesitz hier. Näheres durch  
Heinrich Anger,  
Rittergut Rauffig bei Cospira.

**Einem Deponierte-Verbleib** lüdt g. 1. Juli das Rittergut Herrens-  
gösserfeld bei Buttstädt. Schriftliche Meldungen an Inspektor Paetzoldt  
daleist.

**Fräulein,**  
nicht unter 24 Jahre alt, für einen kleinen Laden per 1. Juli gesucht. Meldungen  
Dienstag 9-3 Uhr Elbstraße 9.

**5 Mk. Belohnung**  
sichere ich Demjenigen zu, der mir den Dieb, welcher in der Nacht vom 31. Mai zum 1. Juni aus meiner Kiegarbe die große Spigbade und Schippe gestohlen hat, so angeht, daß ich ihn gerichtlich be-  
langen kann; obige Belohnung erbitte auch Demjenigen, welcher mir den Verbleib der gestohlenen Sachen mittheilt.  
Ed. Brack, Kößlitz.

Die Verleumdung, welche ich im Gast-  
hose zu Kößlitz gegen Otto  
Etzold ausgesprochen, nehme ich hier-  
mit zurück und erkläre, daß ich obigem  
Herrn nicht nachsehen kann.  
Fr. Frankenstein, Rauen.

# Stuten- u. Fohlenschau

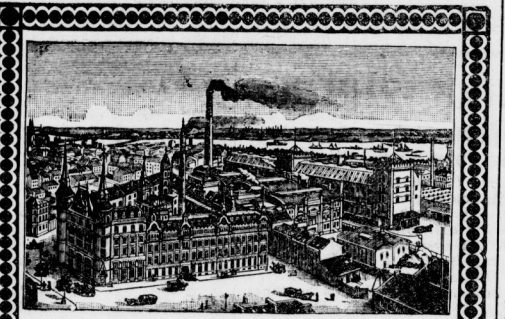
Mittwoch, d. 27. Juni cr., Vormittags 7 Uhr,  
auf dem Rulands-Platz zu Merseburg.

**Allgemeine Bestimmungen:**  
1. Alle Bewohner des Kreises Merseburg, gleichviel ob sie Mitglieder eines landwirthschaftlichen Vereins sind oder nicht, werden für berechtigt erachtet, sich um die angelegten Prämien zu bewerben.  
Für die Prämiation sind 550 Mark disponibel, wovon in dankenswerther Weise u. A. auch die landwirthschaftliche Central-Direction zu Halle und der Thüringische Reiter- und Pferdearzt-Verein beigesteuert haben.  
2. Von dem Prämienfonds werden zur Prämiation vorläufig  
**450 Mark** für Stuten und Fohlen schweren Arbeitsschlags (sog. kaltblütige Schläge) und  
**100** „ „ „ für Stuten und Fohlen leichteren Schlags (sog. warmblütige Schläge)  
in Aussicht genommen.  
3. Sämmtliche Stuten und Fohlen, welche der Prämiation zugeführt werden sollen, sind  
am 27. Juni, pünktlich 7 Uhr Vormittags  
auf dem Rulands-Platz zu Merseburg  
zu stellen und beginnt dann die Vorführung. Eine vorüberige Umänderung der zur Schau zu stellenden Thiere ist nicht erforderlich.  
4. Bei gedachten Stuten sind die Deckheime mit zur Stelle zu bringen, welche wo möglich eine Bemerkung darüber enthalten müssen, daß die Stute ab-  
geschlagen hat.  
Es kommt hierbei nicht da: auf an, ob die Stute von einem königlichen oder von einem Privatbesitz gedeckt worden ist.  
5. Es sollen prämiirt werden:  
a) drei- bis sechsährige Stuten gedeckt oder mit Füllen,  
b) ältere Stuten gedeckt oder mit Füllen,  
c) ein-, zwei- und dreijährige Fohlen, und Stutfüllen eigener Zucht.  
Döllau, den 4. Juni 1894.

**Der Vorsitzende**  
der Commission für die Stuten- und Fohlenschau.  
Graf Hohenthal.

## Sauerkirschen.

Zu Abschließen sind schon jetzt bereit  
**Thiele & Franke.**



**Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik von**  
**Gebrüder Stollwerck, Köln a. Rh.**  
Dampftrieb: 650 Pferdekraft mit 451 Arbeitsmaschinen.  
Ende 1890: 1377 Personen beschäftigt.  
Die vorzüglichen technischen und maschinellen Einrichtungen, die gewissenhafte Verwendung von nur guten und besten Rohstoffen, und die auf langjähriger Erfahrung beruhende Fabrikationsweise haben Stollwerck's Fabrikate im In- und Auslande eingebürgert.  
48 Medaillen und 26 Hofdiplome anerkennen ihre Vorzüglichkeit.  
Stollwerck's Chocoladen und Cacaos sind in allen Städten Deutschlands in den durch Verkaufsschilder kenntlichen Geschäften käuflich.

Von Sonnabend, den 9. d. Mts. steht wieder ein Transport hochtragende und frischmilchende

**Kühe und Färsen,**  
sowie **Zuchtbullen**  
(Holländ. u. Oldenb. Kreuzung), im Gasthof  
„zur grünen Linde“ zum Verkauf.  
**Emil Rottkowsky,**  
Biehhändler.

Wer sofort oder 1. Juli cr. eine **Woh-**  
nung mit 2 Stuben, Kammer, Küche  
und Zubehör zu mieten gesucht. Off  
befördert die Kreisblatt-Expedition.  
**Wohnungs-Vermittlung.**  
Hohes Parterre-Logis, 3 Stuben,  
2 Schlafstuben, mit allen Zubehör, zu be-  
geben 1. October eventl. auch 1. Januar  
Weissenfels' Straße 9.  
Die bisherige Wohnung des Herrn  
Vanderaab Borcker, **Klausen-**  
thor 3, (gangs Haus nebst Garten,  
auf Wunsch auch mit Stallung etc.) ist  
zum 1. Juli d. Js. anderweitig zu  
vermieten.  
**Freundl. Wohnung (90 Mark)**  
an ruhige Leute zu vermieten und  
sofort oder 1. Juli zu beziehen  
Friedrichstraße 12.

**Erdbeeren,**  
schön angereift, hat abzugeben  
Interzalenburg 39.  
Frisches Rehwild,  
Frischen geräuchernten Aal,  
Galantue von Geflügel  
empfehlte  
**C. L. Zimmermann.**

**Germanische Fischhandlung**  
  
Lebendfrisch auf Eis:  
**Seebecht, Schellfisch, Schollen,**  
**Maie, Flundern, Rüdlinge,**  
**Störfisch, Schellfisch u. f. w.,**  
**f. Isländer Matjes,**  
**Malta-Kartoffeln**  
empfehlte  
**W. Krämer.**

**Margarine**  
kauft man nur am besten und billigsten  
das Pfd. von 80 Wfg. an in der  
**l. Special-Butterhandlung,**  
Burgstr. 18.  
Als vorzügliche Tafelbutter empfehle  
hiesig: **Wiener Süsrahm**  
No. 1 Wfg.

**Saure Sahne,**  
empfehlte täglich  
Fr. Schreiber's Conditorei.  
**Vorzügliche**  
**flaschenbiere!**

Culmbacher Export I 16 Fl.  
Münchener Pechorbräu 16 Fl.  
Grätzer Gesundheitsbier 20 Fl.  
Klosterbräu 24 Fl.  
Schwarzbier 24 Fl.  
Weissenfeller Lagerbier 30 Fl.  
Weizenbier (Münchener Art) 30 Fl.  
franco Haus.  
— Wiederverkäufer Engrospreise —  
empfehlte **Heinr. Schultze jun.**  
**Bier-Gandlung.**

**Hübner,**  
Garantirt reinen Thüring. Tafel-  
honig, 2-7 Pfund schwer, a Pfund  
Mk. 1.20, sowie **Seidenhonig**  
bester Qualität, 5 Kilo incl. Wachs für  
9 Mk. verkauft.  
Rittergut Köstzig i. Thür.  
**Weizenmehl,**  
von M. 3 pr. 50 Ko. an, nur waagenecht,  
G & O. Liders, Dampfmühlmühle, Hamburg.

**Gloriasiden-Kester**  
gewählte Farben  
zu **Blousen,**  
auch **Sonnen- u. Regen-**  
**schirm-Bezüge** in allen  
Farben, **Prundseide**  
in schwarz und blau.  
Menschauer Str. 6.

**Loderslebener**  
**Schleifsteine !!**  
sind in größter Auswahl wieder ein-  
getroffen und empfehlte billigst  
**Albert Bohrmann.**

**1 Einspänner-Rollwagen**  
und **1 Saigebrauchte Wagen-**  
räder, 3 1/2", zu verkaufen.  
**Thiele & Franke.**

**Fertige Handwagen**  
in allen Größen, von 3-18 Mk., sowie  
auch **Handwagenräder** jeder Größe,  
festig beschlagen, stehen stets billig zum  
Verkauf bei  
**F. Rosch,** Stellmachereier,  
Lennwitz b. Dürrenberg.

**Ponnywagen gesucht,** niedrig,  
Gabel, ohne Koffelhoh, aus dem wei-  
ßigen Eise zu lenken, gut erhalten, wo-  
möglich halbkreisförmig. Off. an A. Bolter,  
38 f. an bei Merseburg.

Eine noch fast neue, wenig gebrauchte  
**Singer-Nähmaschine**  
ist sofort wegen Abreise zu verkaufen  
Gr. Ritterstraße 25. I.  
**Freundl. Wohnung,** 1. Etage, an  
einzeln Dame oder Herrn am 1. Juli  
zu vermieten an der Stadtkirche 1.

**Anzeige!**  
Meine Wohnung befindet sich jetzt  
nicht mehr Tiefel Keller 3, sondern  
**Rossmarkt 5, 2 Tropfen.**  
**Marie Dahn,**  
Freiense.

**Vorbereitungsanstalt**  
für die Posthilfen-Prüfung, Hand-  
elsfach u. Communalverwalt. Aelteste,  
grösste und sicherste Anstalt, Ueber  
1500 bestanden die Prüfungen.  
Kiel.  
**J. H. F. Tiedemann, Dir.**

**General-Versammlung**  
des  
Zweig-Vereins der deutschen  
Luther-Stiftung  
sindet halt  
Sonnabend, den 9. Juni d. Js.,  
Nachmittags 3 Uhr,  
im „Hotel Rudolph“.  
Der Vorsitzende, Vorfker.

**Sommertheater Merseburg.**  
**„Reichskrone“.**  
Direction: Adam Reiners.  
Sonntag, den 10. Juni 1894:  
Poch trauhaft! Reusen!  
**Seine Schwestern.**  
Schwan in 3 Acten v. Fritz Schäfer.  
Anfang 8 1/2 Uhr. 20

**Meuschau.**  
Sonntag, den 10. Juni, von Nach-  
mittags 3 Uhr ab:  
**Ringreiten,**  
wo u. ergebenst einladet die Jugend.

**Schkopau.**  
Zum Mädchenball  
Sonntag, den 10. Juni,  
laden freundlich ein  
Die jungen Mädchen. A. Kirchhof.

**Knapendorf.**  
Sonntag, d. 10. Juni, Nachmittags  
und Abends:  
**Tanzmusik.**  
Gernu ladet ergebenst ein  
**Fr. Fritzsche.**

**Burgstaden.**  
Zum Mädchenball, Sonntag,  
den 10. Juni, von Nachmittags 3 Uhr an,  
laden freundlich ein  
die jungen Mädchen.

**Porbitz.**  
Gasthof zum Kronprinz.  
Sonntag, den 10. Juni, von Nach-  
mittags 3 Uhr ab: **Starkebesetzte**  
Tanzmusik. Es ladet freundlich ein  
**W. Grube.**  
ff. Mal in Gelée. frisch eingetrodt

**Bothsfeld.**  
Zum Mädchenball, Sonntag,  
den 10. Juni, laden freundlich ein  
die jungen Mädchen und  
G. Eisinger, Galtwirth.

**Milzau.**  
Sonntag, d. 10. Juni: **Aufschen-**  
tanz. Gernu laden ergebenst ein  
die jungen Furschen.  
Für ff. Speisen und Getränke  
wird bestens Sorge getragen.  
Galtwirth **Kaufmann.**

**Klein-Görschen.**  
Sonntag, den 10. Juni: **Stern-**  
schützen und Ball, wozu freundlichst  
einladet Galtwirth **G. Geissler.**

Nach kurzem, schwerem Lei-  
den verschied Donnerstag Vor-  
mittags 10 1/2 Uhr unser lieber,  
kleiner **Walther** im Alter  
von 2 1/2 Jahren.  
Die tiefgebengte  
**Wwe. Otto Wirth**  
und Kinder.  
Die Beerdigung findet Sonn-  
abend früh 9 Uhr vom Stadt-  
Friedhof aus statt.

Für die uns bei dem Tode meines guten  
Sohnes, unseres lieben Bruders **Otto**  
in so reichem Maße bewiesene Theil-  
nahme sprechen wir unseren herzlichsten  
Dank aus.  
**Janet und Kinder.**